

Inhalt

Danksagung	9
1 Einleitung: Teamarbeit in der Sozialen Arbeit – eine unterbelichtete Selbstverständlichkeit?	11
2 Die Bedeutung von Teamarbeit in organisations- und professionstheoretischer Perspektive sowie in Forschungen zur stationären Kinder- und Jugendhilfe	17
2.1 Teamarbeit als organisationales Steuerungsinstrument und ihre Thematisierung in der Sozialen Arbeit	17
2.1.1 Die Entdeckung des „Teams“ als Ausgangspunkt der Human-Relations-Bewegung und seine empirischen Umrisse	18
2.1.2 Thematisierungsweisen von Teamarbeit in der Sozialen Arbeit und deren Bearbeitungskontexte	32
2.2 Spurensuche: Kollegialität in den professionstheoretischen Ansätzen Sozialer Arbeit	47
2.2.1 Die kollegiale Organisation im klassischen Professionsmodell	49
2.2.2 Zur Unmöglichkeit der Bearbeitung von Widersprüchen unter Gleichen aus strukturtheoretischer Perspektive	55
2.2.3 Der Strukturort der Reflexivität im Konzept der reflexiven Sozialpädagogik	63
2.2.4 Das Verhältnis von Professionstheorie und Praxis	70
2.3 Kooperation in der Kinder- und Jugendhilfe	73
2.3.1 Sozialpädagogisch betreute Jugendwohngruppen als Forschungsfeld	74
2.3.2 Das Desiderat der Jugendhilfeforschung zu Teamarbeit und Kooperation	80
3 Die Erforschung pädagogischer Teamsitzungen mit der Dokumentarischen Methode	91
3.1 Kollegiale Verständigungspraktiken als Ausdruck des sozialen Verhältnisses und der pädagogischen Orientierungen im Team	92
3.2 Erhebung, Materialkorpus und Besonderheiten bei der Analyse	99
3.2.1 Zugang zu den Jugendwohngruppen und Aufzeichnung der Teamgespräche	99
3.2.2 Auswahl einzelner Passagen und Besonderheiten bei der Analyse	102

3.3	Die dokumentarische Rekonstruktion der Diskursorganisation an einem Beispiel	105
3.3.1	Daniels Arbeitsstelle	106
3.3.2	Formulierende Interpretation	107
3.3.3	Reflektierende Interpretation	108
3.3.4	Die Rekonstruktion der Diskursorganisation	119
3.4	Ausblick auf die Darstellung der Empirie	122
4	Die Rekonstruktion pädagogischer Orientierungen und reflexiver Gesprächspraktiken in Teamsitzungen sozialpädagogisch betreuter Jugendwohngruppen	126
4.1	Team Waldhaus	127
4.1.1	Ralf und die Arbeit	129
4.1.2	Lena war wieder abgänglich	132
4.1.3	Björns Auszug	140
4.1.4	Kooperation: Umschiffen von Konflikten und Orientierung an Regeleinhaltung	146
4.2	Team Zeitfenster	149
4.2.1	Mario oder die Begegnung mit fast minus eins	150
4.2.2	Normalitätstsvorstellungen	158
4.2.3	Die Anfängerfalle	163
4.2.4	Ausspielen als Muster	167
4.2.5	Kooperation: Sozialisation junger Kolleg*innen und Struktur durch Stufensystem	169
4.3	Team Dachstuhl	171
4.3.1	Lauras Krücke	173
4.3.2	Sophie: Was ist verantwortlich und was richtig?	180
4.3.3	Dienstplan-Orga	188
4.3.4	Die kriegt mich irgendwie an den Nerven	195
4.3.5	Kooperation: Beratung und individuelle Autonomie	198
4.4	Team Wohnzimmer	202
4.4.1	Hatice	203
4.4.2	Arschopfer	213
4.4.3	Der Anfang: Is was?	218
4.4.4	Kooperation: Reflexion und Orientierung an Widersprüchen	225
4.5	Zusammenfassung der vier Falldarstellungen	228
5	Strukturbedingungen der Teamarbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe – Vermittlung von Empirie und Theorie	234
5.1	Organisation als Rahmen der kollegialen Beziehung	235

5.2 Die pädagogische Aufgabe als Widerspruch von normativer Orientierung und konstitutiver Ungewissheit	237
5.3 Geteilte Verantwortung: Strukturelle Abhängigkeit oder professionelle Kooperation?	241
5.4 Kooperation als Kollektivierung von Ungewissheit	244
6 Methodologische Reflexion der Dokumentarischen Methode	254
7 Fazit und Ausblick	264
Literaturverzeichnis	270